

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Nach heutiger art wohleingerichtetes Brief-Buch/ in welchem
So wohl von beschaffenheit der teutschen briefe und
schreibart überhaupt, als auch von ...**

Placius, Johann Günther August

Nordhausen, Anno 1741

VD18 11785071

VII. Besuchungsschreiben eines frauenzim[m]ers an eine mannsperson ihres gleichen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214524](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214524)

standes noch oft erfreuen, und lange zeit nennen
könne

Erw. WohlEdlen,

Meines hochzuehrenden Herrn Vetter's,
ergebenste.

VII.

Besuchungsschreiben eines frauenzimmers
an eine mannsperson ihres gleichen.

HochEdler,

Hochgeehrtester Herr,

Erw. HochEdlen werden diejenige freyheit, welche ich als ein frauenzimmer mir darinnen nehme, daß denenselben mit diesen zeilen aufwarte, verhoffentlich nicht ungleich ansehen; sondern solche vielmehr der ergebenheit zuschreiben, mit welcher ich durch dero besondere güt und gewogenheit Ihnen verbunden worden. Denn seit der zeit ich mit Erw. HochEdlen in bekandtschaft kommen, habe mir allemal ein besonderes vergnügen gemacht von dero beständigem wohlergehen einige nachricht zu haben, oder auch eine stunde in dero angenehmen gesellschaft zu zubringen. Ich wünsche dabey nichts mehr, als daß auch Erw. HochEdlen mir bisweilen ein geneigtes andendenken schencken, und mir dero gewogenheit fernerhin gönnen wollen: wie dann deßhalb Ich bitte, daß er Erw. HochEdlen benebst allen angehörigen in unverrücktem wohlseyn lange zeit erhalten wolle,

N n 4

le,

le, damit mich dero glücks zu erfreuen allezeit ursache habe, und mich lange nenne

Erw. HochEdlen,
Meines hochgeehrtesten Herrn,
ergebenste.

Antwort.

HochEdle,
Hochgeehrteste *Mademoiselle*.

Erw. HochEdlen besondere güte, welche Sie gegen dero diener hegen, und die Sie so gar durch eine werthezte zuschrift zu tage legen wollen, verbindet mich denenselben zu gehorsamen dancke; und wie eine solche recht schätzbare gemogenheit mit grosser behutsamkeit zu erhalten und zu verehren trachte; also versichere Erw. HochEdlen, daß ich allemal mit freuden an diejenige stunde gedencke, in welcher mir das glück so wohl gewolt, zuerst in dero angenehme beandschaft zu gerathen; und um deswegen keine einzige gelegenheit versäumen werde, nach dero befehl, Ihnen meinen gehorsam zu bezeigen: nichts mehr wünschend, als daß solches allezeit in freudigen begebenheiten geschehen, und der höchste Gott dieselben in immer blühendem glücke, und selbst zu wünschendem wohl-ergehen unausgesetzt erhalten wolle, da ich meine wenigkeit zu dero beharrlichen gunst empfehle, und allstets verharre

Erw. HochEdl.
Meiner hochgeehrtesten *Mademoiselle*,
ergebenster Diener

VIII.